

IMPULS

Fest der Freiheit

Die Osternacht ist das große Fest der Freiheit. Die älteste Ostergeschichte erzählt davon, dass unterdrückte Menschen aus dem Sklavenhaus Ägypten befreit worden sind. Seit damals heißt es: „Als eine Nacht des Wachens für den HERRN gilt sie den Israeliten in allen Generationen“ (Ex 12,42).

Dies bewahrheitet sich auch im Blick auf Jesus. Daher singt die Kirche im Osterlob: „Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.“ Ostern ist also ein Fest der Verwandlung: Aus Trauer wird Freude, aus Knechtschaft Freiheit und mitten im Dunkel des Todes erstrahlt neues Leben. Die Osternacht – eine Quelle der Hoffnung und Zuversicht, dass Leid und Tod nicht das letzte Wort haben. Kann man angesichts dieser Explosion an Lebenskraft schlafen gehen? Wohl nicht.

Deshalb bleiben Menschen seit jeher wach, um sich zu erinnern und zu erzählen, wie Gott gehandelt hat: in der eigenen Lebensgeschichte und in der großen Geschichte der Bibel. Bleiben Sie also in der Osternacht gemeinsam wach. Erzählen Sie Geschichten aus Ihrem Leben, wo Sie gespürt haben, dass Gott Sie nicht im Stich lässt. Und: Lesen Sie sich aus der Bibel vor, besonders, wenn Sie in Ihrem Herzen Dunkelheit und Angst verspüren. Lassen Sie sich von jenem Buch beschenken, das Menschen schon drei Jahrtausende Hoffnung schenkt. Hier finden Sie einige Impulse. Sie können damit eine kurze Besinnung gestalten. Die Anregungen können aber auch auf das gesamte abendliche Beisammensein verteilt werden.

OSTERNACHT: DIE FEIER DER AUFERSTEHUNG

Wach bleiben in der

Die Osternacht ist eine Nacht des Wachens. Wir verbringen gemeinsam Zeit, erzählen, beten und lesen vor. Hier finden Sie einige Vorschläge. Entweder Sie verbinden diese zu einer kurzen abendlichen Besinnung zum Entzünden der Osterkerze oder Sie verbringen auf gemeinsam den Abend. Lassen Sie die Kerze brennen, bis Sie zu Bett gehen, und stellen Sie ein Osterlicht als Zeichen der Hoffnung ins Fenster.

Ein Familienmitglied leitet die Feier (L). Vorzubereiten sind eine (Oster-) Kerze, eventuell eine Schale mit Wasser, die Bibel und passende Musik.

Entzünden der Osterkerze
Zu Beginn der Feier wird eine Kerze bzw. die Osterkerze entzündet. Wir danken für das Osterlicht.

L: Wir danken dir, Gott, unser Retter. Du lässt die Sonne auf- und untergehen und ordnest die Zeit durch den Lauf der Gestirne. Du schenkst uns das Licht und förderst das Leben. Guter Gott:
Alle: Wir danken dir.

L: Uns macht die Dunkelheit Angst, für dich ist die Finsternis hell wie der Tag. Darum hast du mit uns Erbarmen und lässt uns nicht allein. Guter Gott:
Alle: Wir danken dir.

L: Einst bist du deinem Volk als leuchtende Feuersäule vorangezogen, um ihm den Weg aus der Knechtschaft zu weisen. So schenkst du den Unterdrückten Mut und nimmst dich der Gebeugten an. Guter Gott:
Alle: Wir danken dir.

L: Dein Sohn Jesus Christus hat das Dunkel des Todes durchlitten, im Vertrauen auf dich, seinen himmlischen Vater. Er hat unser Leben geteilt, auch die Angst vor dem Sterben war ihm nicht fremd. Guter Gott:
Alle: Wir danken dir.



Christus ist das Licht der Welt – die Osterkerze als

L: Wie sich die Sonne am Morgen erhebt, entstieg er dem Grab und besiegte den Tod. Er ist das Licht, das nie mehr erlischt, in seinem Ostern finden wir Trost. Guter Gott:
Alle: Wir danken dir.

L: Bleibe bei uns, und schenke uns Mut: im Licht dieser Kerze, in Worten und Gesten, im stillen Gebet.
Alle: Amen.

Halleluja und Evangelium
Vor dem Evangelium können Sie das Halleluja singen. Die Melodie finden Sie im Gotteslob Nr. 174, 175 und 731-744.

Lesen Sie das Evangelium von der Auferstehung Jesu (siehe Spalte rechts).

Wenn die Feier kurz sein soll, schließen Sie diese nun mit einem gemeinsamen Vaterunser (Text siehe u. a. „Palmsonntag“) und dem Gebet auf Seite XIII ab.

JESU. VON KLAUS EINSPIELER

Osternacht



FOTO: KATHOLISCH.DE

Symbol der Auferstehung

Osterlied

Nun können Sie ein Osterlied singen, zum Beispiel „Das Grab ist leer“ (Gotteslob 834).

Österliche Gesänge finden Sie auch im Internet (z. B. auf YouTube oder diversen Tonträgern).

Erzählen, vorlesen

Wenn Sie möchten, nehmen Sie sich nun Zeit zum Vorlesen und Erzählen. Dazwischen können Sie Osterlieder antimmen oder abspielen. Erzählen Sie einander Geschichten aus Ihrem Leben. Um es spannend zu machen, können Sie würfeln, worüber jemand erzählen soll. Hier eine Auswahl an Themen:

Mein schönstes Osterfest.

Wie habe ich in meiner Kindheit Ostern gefeiert?

Ein (kleines) Wunder, das ich erlebt habe.

Über einen lieben Menschen, der verstorben ist.

Wie sieht für mich der Himmel aus?

Wo ich helfen konnte.

Rufen Sie zwischendurch auch jemanden an, von dem Sie wissen, dass er heute alleine ist.

Lesen Sie sich gegenseitig aus der Bibel vor (Kindern auch gerne aus der Kinderbibel). Neben den Ostergeschichten können Sie auch folgende Texte aus dem Alten Testament heranziehen:

Genesis 1,1-2,3: Die Schöpfung

Genesis 6,5 - 9,17: Die Rettung Noachs

Genesis 15,1-21: Gottes Bund mit Abraham

Exodus 14,5 - 15,1: Die Rettung im Roten Meer

Jeremia 31,31-34: Der neue Bund

Ezechiel 37,1-14: Vision von der Auferweckung Israels

Segnen

Bereiten Sie eine schöne Schale mit Wasser vor. Sprechen Sie ein Segensgebet (siehe Karsamstag) und machen Sie zum Gedenken an Ihre Taufe ein Kreuzzeichen. Eltern machen den Kindern ein Kreuz auf die Stirn und die Kinder den Eltern.

Beschließen Sie die Feier mit dem Vaterunser (s. Palmsonntag) und folgendem Gebet:

Gebet

L: Bleibe bei uns, o Herr, am Abend des Tages, am Abend des Lebens, am Abend der Welt.

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte, mit deinem heiligen Wort, mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei uns, wenn über uns kommt die Nacht der Trübsal und Angst, die Nacht des Zweifels und Haders, die Nacht des bitteren Todes.

Bleibe bei uns und bei allen deinen Gläubigen jetzt und in Ewigkeit.

Alle: Amen.

OSTERNACHT

BIBELTEXTE

Lesung

Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus. (Röm 6,3-4.8-11)

Evangelium

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbeben die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen. (Mt 28,1-10)